
Rechter Antisemitismus

*Ein Essay von Victoria Borochoy
Matrikelnummer 11824999*

*Judaistik: Motive und Elemente der Judenfeindschaft
Univ.-Prof. Mag. Dr. Klaus Davidowicz*

Juni 2022

Universität Wien

In diesem Essay werde ich mich mit rechtem und verschwörungsideologischem Antisemitismus beschäftigen. Ich werde spezifisch auf Beispiele der Corona-Demonstrationen in Wien eingehen, die rechten Gruppierungen und Privatpersonen, die diese Initiiert haben und welche geschichtlichen Hintergründe die Verschwörungsideologien kennzeichnen. Die Frage, die ich am Ende beantworten will, ist wie sich die „Mitte der Gesellschaft“ zu so einem Rechtsruck verleiten ließ.

Die Corona-Demonstrationen sind das Parade-Beispiel für verschwörungsideologischen und rechten Antisemitismus. Er versteckt sich hinter Codewörtern wie „Globalisten“, „die Elite“, „Rothschild“ und viele mehr. Diese verschwörungsideologische Dimension ist schon alt und speist sich dabei aus ebenso alten Mythen, etwa der angeblichen „Brunnenvergiftung“ und „Kinder-Ritualmorde“ des Mittelalters. Jüdinnen und Juden, die angeblichen „Verschwörer:innen“, sind schon damals zu Sündenböcken gemacht worden, welche die Schuld an allem trugen, das man sich nicht erklären konnte – so kam es etwa zu Zeiten der Pest zu vielen Pogromen gegen jüdische Gemeinden. Dasselbe Muster sahen wir auch beim Corona-Virus: eine weltweite Pandemie, die Angst und Sorge auslöst. Ein unsichtbarer Virus, der Millionen von Menschen tötet. Wer ist schuld? „Die Zionisten!“ „Soros und Rothschild!“ „Die Elite!“ „Illuminati!“ „Die Globalisten!“ Codewörter für: Jüdinnen und Juden. Diese Codewörter sind beängstigend. Mit riesigen Bannern, mit der Aufschrift: „Großer Austausch, Great Reset. Stoppt den Globalistendreck“, marschierten fast 40.000 Menschen durch die Innenstadt von Wien und verbreiteten ihren in Sorge und Freiheitswollen getarnten Antisemitismus.

In Krisenzeiten wird Antisemitismus weiter befeuert, nicht durch ihn verursacht. Das Unsicherheitsgefühl von Angehörigen der Mehrheitsbevölkerung steigt. Man braucht einen Sündenbock.

Wie der Rechtsruck begann

Bereits im Frühjahr 2021 demonstrierten Menschen gegen die Maßnahmen der Regierung. Innerhalb eines Jahres waren auf diesen Demos 40.000 Menschen. Diese Demos wurden von Gruppen wie den „Querdenkern“ oder „Fairdenkern“ organisiert. In Österreich handelte es sich bei den Hauptakteur:innen um Rechtsextreme. Martin Rutter, ein ehemaliger BZÖ-Spitzenkandidat und einer der Redenden beim Ulrichsbergtreffen in Kärnten, Jennifer Klauninger, die eine Regenbogenfahne vor Tausenden Menschen zerriss und bei der neonazistischen Partei des Volkes (PdV) aktiv war und Hannes Brejcha, ein Vertrauter von

verurteiltem Neonazi und Schoaleugner Gottfried Küssel. Küssel war auch Mitinitiator der *Querfront*, welcher eigene Kundgebungen in Eisenstadt organisierte, für welche die FPÖ ebenso mobilisierte.¹

Der rechtsextreme Parteichef Herbert Kickl und die FPÖ waren ebenso wichtige Akteure. Die rechtsextreme Partei war unter anderem eine der lautesten Gegner der Coronamaßnahmen und der „Freiheitsraubenden Gesetze“. Verbündete von ihnen waren die Tarnorganisation der neofaschistischen „Identitären Bewegung“, welche nun mit den neuen Namen „Heimatkurier“ oder „die Österreicher“ in der Öffentlichkeit auftreten². 2021 wurde das rechtsextreme Lambda-Symbol der Identitären Bewegung verboten. Dazu sagte Rechtsextremismus-Expertin Natascha Strobl, dass ein Verbot der Symbole nur bedingt das Problem löse. Bernhard Weidinger, Rechtsextremismus-Experte vom Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (DÖW) sagte dazu, es seit inkonsistent, dass die Betätigung einer Gruppe legal, ihre Symbole jedoch illegal seien.³

Zurück zu den Identitären. Die Vermischung rechtsextremer Narrative, chiffriertem Antisemitismus und anisemitisch-rassistischen Verschwörungserzählungen hätte eine kritischere journalistische Einordnung gebraucht. „Der große Austausch“ spielt bei den Identitären eine große Rolle. Das Konzept geht auf Renaud Camus, dem rechten französischen Philosophen, zurück. Er schrieb 2011 das Buch *Le Grand remplacement* mit der These einer angeblichen planvollen Vernichtung des *weißen* Europas.⁴

Für Jüdinnen und Juden präsentierten diese Demonstrationen eine reale Gefahr – für außenstehende jedoch ein farbenfrohes Fest. Österreich-Fahnen, biertrinkende Menschen, bunte Trommler:innen, Friedensrufe und unterschiedliche politische Weltanschauungen. Da sahen viele nur „normale, besorgte Bürger:innen“. Doch dies war nicht der Fall. Es handelte sich um strukturell rechtsextreme Mobilisierungen, für extreme Rechte gar ein

¹ Bini Guttmann, Ruben Gerczikow, „Alles Recht(s) normal, Gastkommentar von Bini Guttmann und Ruben Gerczikow“ in zackzack.at, <https://zackzack.at/2021/12/14/alles-rechts-normal-gastkommentar-von-bini-guttmann-und-ruben-gerczikow> Zugriff: 23.6.2022

² Presseservice Wien https://twitter.com/PresseWien/status/1533810909679861760?s=20&t=UMTy_QSysi9Qec5JI98_PA, Zugriff: 23.6.2022

³ Konstantin Auer, Markus Strohmayer: „Symbol-Politik“ im Kampf gegen den Terror: Diese Zeichen sind künftig verboten“, Kurier Zeitung, 18.12.2020 <https://kurier.at/chronik/oesterreich/symbol-politik-im-kampf-gegen-den-terror-diese-zeichen-sind-kuenftig-verboden/401133405>, Zugriff: 23.6.2022

⁴ Bini Guttmann, Ruben Gerczikow, „Alles Recht(s) normal, Gastkommentar von Bini Guttmann und Ruben Gerczikow“ in zackzack.at, <https://zackzack.at/2021/12/14/alles-rechts-normal-gastkommentar-von-bini-guttmann-und-ruben-gerczikow> Zugriff: 23.6.2022

Rekrutierungsbecken für ihren Nachwuchs. Sie schafften es ihre Weltanschauung unter „Volk“ zu bringen. Das Bindeglied: Antisemitismus und Verschwörungserzählungen. Es bedarf keinen direkten Aufruf des Mordes an Jüdinnen und Juden, doch auch das geschah: jüdische Passant:innen wurden von Demonstrant:innen mit den Worten „*Wo sind die Gaskammern, wenn man sie braucht*“ angepöbelt.⁵

Der Glaube, dass Weltgeschehen würde im Geheimen, von dunklen Kräften gesteuert, ist der Kern vieler Verschwörungserzählungen. Die „Zionisten“, die die Welt regieren. Da kommen eben Codewörter wie „Rothschild“ oder „Soros“ ans Licht. Bekannte jüdische Familien. Diese Namen dienen Verschwörungsideolog:innen als antisemitischer Code für den „mächtigen Juden“, der als Sündenbock für die eigenen Probleme herhalte. Schon im Nationalsozialismus hatte die Bankiersfamilie Rothschild schon früh als Feindbild auserkoren. 1940 veröffentlichten sie den antisemitischen Propagandafilm „Die Rothschilds“, der Höhepunkt ihrer Hetze. Soros, Philanthrop und Investor, 1930 in Ungarn geboren, Schoa-Überlebender und für seinen Menschrechtseinsatz bekannt, ist für Antisemit:innen ebenso ein Feindbild.⁶

Antisemitischen Symbole

Antisemitismus zeigt sich nach 1945 in einem neuen Gewand, es wird nicht mehr offen gegen „die Juden“ gewittert, sondern man nimmt andere Begrifflichkeiten, wie dem „New World Order“ der „Great Reset“. Es wird auch „die Zionisten“ anstatt „die Juden“ gesagt. Die strukturelle Argumentation lässt sich ganz klar im Antisemitismus verorten und den Leuten eventuell auch gar nicht bewusst ist, dass sie genau solche Muster bedienen und gerade in Österreich nach dem Nationalsozialismus wo Antisemitismus erst sehr offen, dann eher tabuisiert wurde, hat man sich neue Äußerungsstrategien, wenn auch unbewusst überlegt. Man wusste, man kann „die Juden“ nicht mehr in der Öffentlichkeit beschuldigen, deswegen fand man sich eine gewisse Form der Umwegkommunikation.⁷

⁵ Bini Guttman, Ruben Gerczikow, „Alles Recht(s) normal, Gastkommentar von Bini Guttman und Ruben Gerczikow“ in zackzack.at, <https://zackzack.at/2021/12/14/alles-rechts-normal-gastkommentar-von-bini-guttman-und-ruben-gerczikow> Zugriff: 23.6.2022

⁶ Maruks Sulzbacher, „Der bizarre Antisemitismus auf den Corona-Demos, Welche Mythen bei den Aufmärschen in Wien zu finden sind und wie Juden und Jüdinnen als Schuldige der Pandemie ausgemacht werden“, April 2021 <https://www.derstandard.at/story/2000125773958/der-bizarre-antisemitismus-auf-den-corona-demos>, Zugriff:23.6.2022

⁷ Presseservice Wien, 2021, KONFORMISTISCHE REBELLEN, 07.11.2021, <https://www.youtube.com/watch?v=c55qE2hK3bM&t=817s>, Zugriff: 24.06.2022

Deswegen ist es heute so schwierig antisemitische Äußerungen als das zu enttarnen was sie sind. Man muss die Codes und Bilder kennen. Beispielsweise den gelben „Judenstern“ mit der Aufschrift „Nicht Getestet/Geimpft/Ungeimpft“. Menschen, die dies trugen, behaupteten von sich selber sie wären „die neuen Juden“ und „kontrolliert werden wir von den Globalisten“ und man dreht das Motiv in der Sprache und Symbolik um und macht die gleiche antisemitische Erzählung auf.⁸



⁸ Presseservice Wien, 2021, KONFORMISTISCHE REBELLEN, 07.11.2021, <https://www.youtube.com/watch?v=c55qE2hK3bM&t=817s>, Zugriff: 24.06.2022



„Impfen macht frei“, ein weiteres antisemitische Schild was des Öfteren auf Corona Demos zu sehen war. Man relativiert die Schoa und setzt sich mit den Opfern gleich, meint, man sei viel schwerer betroffen als die Opfer der Schoa. Auch wurde lautstark am Anfang dieser Demos „wir sind die neuen Juden“ skandiert.⁹

Es ging tatsächlich auch so weit, dass in der Gedenkstätte Mauthausen ein AfD-Politiker den Impfstoff mit Zyklon B verglich, mit den Worten „wir brauchen kein neues Zyklon B, sei es als Astra Zeneca oder als BionTech“.¹⁰

Ebenfalls in Mauthausen, doch diesmal außerhalb der Gedenkstätte wurde bei einer Demonstration gegen die Coronamaßnahmen eine Hitler-Rede abgespielt. Damit wollte die Demonstration dort sagen, dass in Österreich etwa was gleichermaßen Schlimmes wie in der NS-Diktatur passieren würde. Dies ist nicht nur Schoa-Relativierung, sondern auch eine neue Äußerungsform von Antisemitismus.¹¹

Lara Guttmann, ehem. Präsidentin der Jüdischen österreichischen Hochschüler:innen (JöH), erzählt, dass sie auf Gegendemonstrationen mit Hitlergrüßen „begrüßt“ wurde. Eine Gruppe

⁹ Ebd.

¹⁰ Ebd.

¹¹ Ebd.

von Hooligans sei auf sie zugerannt gekommen. Auch die enorme Masse der Demonstrationen, die Freiheit die sie hatten, offen ihren Antisemitismus auf den Straßen Wiens zu verbreiten, schockierte sie natürlich auch. Sie fühlte sich hilflos in solchen Situationen.¹²

Doch nicht nur sie. Viele Jüdinnen und Juden fühlten sich hilflos, waren besorgt und beängstigt um ihr Leben. Die Israelitische Kultusgemeinde (IKG), warnte an einem Samstag, dem wöchentlichen Feiertag von Jüdinnen und Juden, dem Shabbat, ihre Mitglieder mit dem Sicherheitshinweis: „Gewaltbereitschaft unter den zum Teil rechtsextremen Teilnehmern ist nicht auszuschließen. Bei ähnlichen Kundgebungen in den vergangenen Wochen fielen Demonstranten wiederholt durch antisemitische Agitation auf. Wir rufen Sie daher erneut zu erhöhter Wachsamkeit am Shabbat des 10. April 2021 auf, insbesondere auf dem Weg von und zur Synagoge, aber auch bei etwaigen Spaziergängen am Nachmittag.“¹³

Das Verhalten der Polizei

Die Polizei die man bei den Corona-Demos, wirkte wie eine andere. Sie war zurückhaltender. Man erkennt gut, welche Feindbilder mehr Polizeigewalt abbekommen. Wenn man an Demonstrationen denkt, wie z.B. Proteste gegen Abschiebungen, wurden diese von Polizist:innen rabiat und mit hoher Polizeigewalt begleitet. Am 16.01.2021 fand eine spontane Blockade von Antifaschist:innen gegen die Coronademonstrationen statt, infolgedessen wurde der Corona-Demozug vom schwarzen Block angehalten und die Polizei räumte mit einem enormen Aufwand, Polizeihunden, sehr viel Polizeigewalt und Festnahmen die Blockade. Doch gewaltbereite rechtsextreme, wurden von der Polizei nur halb so streng gehandhabt.¹⁴ Viele Teilnehmer:innen und Organisator:innen der Corona-Demonstrationen kamen aus den Bundesländern angereist und kannten sich dementsprechend nicht in Wien aus. Sie sind also kreuz und quer durch die Stadt gelaufen, haben die Polizei somit überfordert. Es gab also Demonstrationzüge, die ohne Polizei unterwegs waren. Rechtsextreme Anhänger:innen,

¹² Ebd.

¹³ DerStandard, Vanessa Gaigg, „Israelitische Kultusgemeinde verschickte vor Corona-Demo Sicherheitshinweis an Mitglieder, für Samstag ist wieder eine Demonstration gegen Corona-Maßnahmen geplant. Immer wieder kam es in der Vergangenheit zu antisemitischen Fällen, April 2021, <https://www.derstandard.at/story/2000125707052/israelitische-kultusgemeinde-verschickte-vor-corona-demo-sicherheitshinweis-an-mitglieder>, Zugriff: 24.6.2022

¹⁴ YouTube, Presseservice Wien, 2021, KONFORMISTISCHE REBELLEN, 07.11.2021, <https://www.youtube.com/watch?v=c55qE2hK3bM&t=817s>, Zugriff: 24.06.2022

Impfgegner:innen und Verschwörungsideolog:innen. Das war eine reale Gefahr für jüdisches Leben, denn ohne Polizeischutz, konnten sie wahrlos in den Innenbezirken Wiens ihren Antisemitismus verbreiten und offensichtlich erkennbare Jüdinnen und Juden angreifen.¹⁵

Politischer Katholizismus

Der Rechtskatholische Bereich, der Lebensschützer, der Marsch der Familie, eben dieser Antifeminismus hat sich in der Bewegung fortgesetzt. Sei es im Akademikerbund, oder auch zu vereinzelt Demonstrant:innen, die mit riesigen Kreuzen herumliefen. Die Religion hat vieles mit Verschwörungsmethoden und Glauben zu tun, so Andreas Peham, Rechtsextremismus-Experte vom Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (DÖW).¹⁶

Die zentrale Vorstellung, dass nichts aus Zufall passiert und nichts so scheint wie es ist, ist ein zentraler Kern der Verschwörungsideologien. Das Zentrale an diesem Weltbild ist ein Dualismus aus Gut und Böse, dieser wird auch mit einem „Wir und Sie“ verknüpft.¹⁷

Der Antisemitismus findet im Katholizismus, im Christentum, den historischen religiösen Ursprungsort und von daher besteht Kontinuität. Wenn man beispielsweise auf Q-Anon schaut, eine rechtsextreme Verschwörungsgruppe, welche aus den USA kommt, sieht man, dass eins zu eins die Ritualmordlegende reaktiviert wird. Die Vorstellung, dass geheime Gruppen unschuldige Kinder entführen würden um für eigene Zwecke deren Blut zu trinken. Die schon erwähnte Jennifer Klauninger, hat unter dem Vorwand gegen Kinderschänder zu agieren eine Regenbogenfahne auf der Bühne zerschnitten, sie sagte: "Nein, ich werde keine Kinderschänder akzeptieren und werde genau das richtige jetzt tun“, und zerriss vor Hunderten Menschen die Regenbogenfahne. Weiters sagte sie „Ihr seid kein Teil unserer Gesellschaft!“ Diese Verstrickung von abstrusen mythischen Vorstellungen wird verbunden mit den Demonstrationen mit der Vorstellung, dass geheime Eliten die Welt regieren würden.¹⁸

¹⁵ Ebd.

¹⁶ Ebd.

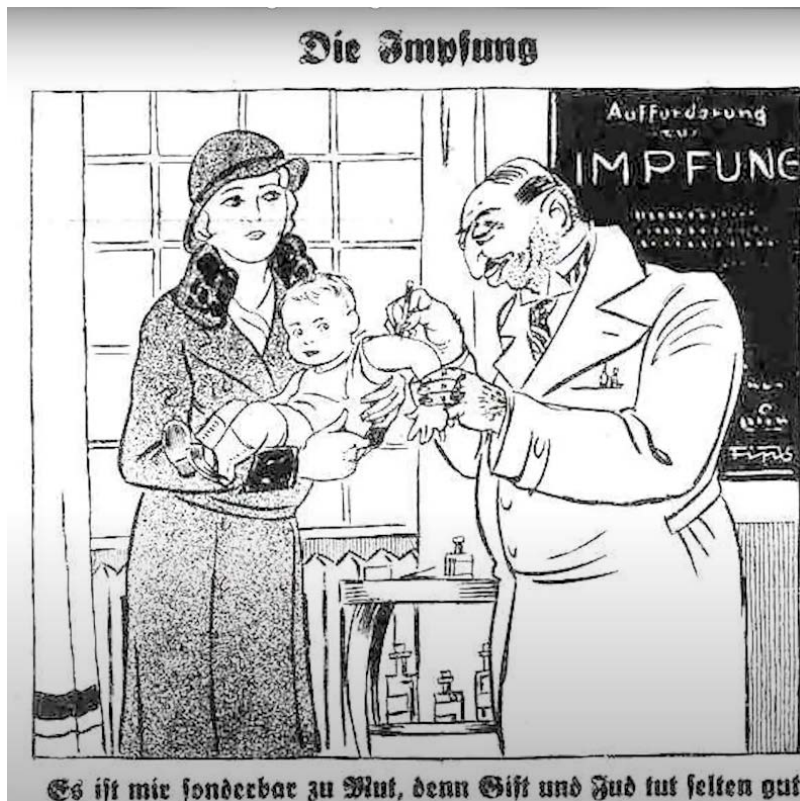
¹⁷ Ebd.

¹⁸ Ebd.



Andreas Peham (DÖW) sagte im Beitrag, dass eine Art „Corona-Rebellion“ gar nicht ohne dem Antisemitismus kann, vor dem Hintergrund der christlich, abendländischen Tradition. Dies ist auch gut erkennbar am Beispiel Jaroslav Belsky. Belsky, ein Zahnarzt und Antisemit, meinte, dass Weltkriege und Corona von den Zionisten stamme, und wurde aufgrund seiner Schoa-Verharmlosung am 09.09.2021 verurteilt. Er verglich die Corona-Maßnahmen mit Konzentrationslagern und verteidigte Hitler. Er nannte die Corona-Pandemie in einem seiner Videos eine „Plandemie“. Als die Pest sich im Mittelalter verbreitete, eine unerklärliche Krankheit, ein unsichtbarer Gegner, war den Menschen natürlich unklar woher das kommt und nahmen sich als künstliches Motiv „den Juden“, Jüdinnen und Juden, die eventuell aufgrund ihrer Ghettoisierung weniger betroffen waren und den Stereotypen, welche sich bis dato schon etabliert hatten, dass Jüdinnen und Juden wurzellos seien, sich isolieren würden und sie hinterlistig seien und nur im eigenen Interesse handeln würden. All diese Dinge, die heute teilweise auch bedient werden. Im Mittelalter gab es dann tatsächlich auch in Orten, wo die Pest sie noch gar nicht erreicht hatte, Pogromartige Ausschreitungen. Diese Idee wird mit der „Plandemie“ wiederholt.¹⁹

¹⁹ Ebd.



Auch im Nationalsozialismus gab es Impfgegner:innen die es schon ideologisch mit den NS-Ideen verknüpften. Die Vorstellung, dass hinter der Impfung „die Elite“ stehen würde. Die jüdische Identität der Feinde und der Gegner:innen, die man als elitäre Gruppe ausmacht, wird nicht immer so offen angesprochen und der Antisemitismus stärker verkläusuliert.²⁰

Am 21.09.2021 sagte Monika Donner ebenfalls eine Haupt-Akteurin, Rechtsextremistin und Coronaleugnerin, im Sender RTV, dass im Buch „Mein Kampf“ Hitler schrieb, wie er sich die optimale Propaganda vorstellt: mit einfachen klaren Lügen, zum eigenen Vorteil, die Wahrheit zu Gunsten des anderen wird immer ausgeblendet und permanente Wiederholungen. Sie verglich das mit der Corona-Pandemie: Der Böse Feind sei das böse Virus und der einzige Messias, die Impfung.²¹

Die Radikalisierung

Im Mai 2021 gab es einen Waffenfunde bei Corona-Leugner:innen, die bereits Bombenbau-Anleitungen und Todesdrohungen gegen Journalist Michael Bonvalot. In den Telegram-Gruppen, wo die rechtsextremen Untergruppierungen sich auch zum größtenteils vernetzt

²⁰ Ebd.

²¹ Ebd.

haben, waren auch ehemalige Soldat:innen drinnen. Diese Waffenfunde in Verbindung mit der Verschwörungsideologie stellte somit eine lebensbedrohliche Realität dar. Innerhalb dieser Telegram-Gruppen, die bis heute noch aktiv sind und rechte Propaganda geteilt wird, hatten Haupt-Akteur:innen, wie Martin Sellner, Martin Rutter, Monika Donner, Brejcha, Küssel, Klauninger usw. auch eigene Gruppen und über Tausende Abonnet:innen.²²

Isolde Vogel, Antisemitismusforscherin und Historikerin, ist der Meinung, dass es nach viel mehr Aufklärung bedarf. Was ist Antisemitismus? Wie äußert sich dieser? Man muss schaffen, dass gewisse Behörden, die Justiz, und gewisse Verantwortliche darüber aufklärt, wie sich der Antisemitismus heute äußert. Es kommt nämlich nicht auf die religiöse Identität des Opfers an, sondern um eine Denkweise die komplexer, verschwörungsideologisch und verklausuliert antisemitisch ist. Der Antisemitismus ist kein Relikt aus der NS-Zeit, den man dort verorten kann und seitdem nicht mehr Existenz ist, nur weil er nicht staatlich in Doktrin ist, sondern wie er sich heute äußert und bekämpft werden kann.²³

Abschließend kann man also sagen, dass der größte Rechtsruck des derzeitigen Jahrhunderts durch Angst, fehlendem Wissen, unfassbarer Mobilisierung und Hass zustande kam. Man hat sich, so wie die Geschichte uns schon sehr oft zeigte, „den Juden“ als Sündenbock hergeholt. Dies bedrohte nicht nur jüdisches Leben, sondern ist auch eine Gefahr für die Mehrheitsgesellschaft. Rechtsextremismus konnte sich durch die Corona-Demonstrationen, wie wir gesehen haben, ungeschürt auf Österreichs Straßen verbreiten. Mit codiertem Antisemitismus und Schoa-Verharmlosung.

²² Ebd.

²³ Ebd.

Quellenverzeichnis:

- Bini Guttman, Ruben Gerczikow, „Alles Recht(s) normal, Gastkommentar von Bini Guttman und Ruben Gerczikow“ in zackzack.at,
<https://zackzack.at/2021/12/14/alles-rechts-normal-gastkommentar-von-bini-guttman-und-ruben-gerczikow>
- Maruks Sulzbacher, „Der bizarre Antisemitismus auf den Corona-Demos, Welche Mythen bei den Aufmärschen in Wien zu finden sind und wie Juden und Jüdinnen als Schuldige der Pandemie ausgemacht werden“, April 2021
<https://www.derstandard.at/story/2000125773958/der-bizarre-antisemitismus-auf-den-corona-demos>, Zugriff:23.6.2022
- DerStandard, Vanessa Gaigg, „Israelitische Kultusgemeinde verschickte vor Corona-Demo Sicherheitshinweis an Mitglieder, für Samstag ist wieder eine Demonstration gegen Corona-Maßnahmen geplant. Immer wieder kam es in der Vergangenheit zu antisemitischen Fällen, April 2021,
<https://www.derstandard.at/story/2000125707052/israelitische-kultusgemeinde-verschickte-vor-corona-demo-sicherheitshinweis-an-mitglieder>, Zugriff: 24.6.2022
- Presseservice Wien, 2021, KONFORMISTISCHE REBELLEN, 07.11.2021,
<https://www.youtube.com/watch?v=c55qE2hK3bM&t=817s>, Zugriff: 24.06.2022
- Konstantin Auer, Markus Strohmayer: „Symbol-Politik“ im Kampf gegen den Terror: Diese Zeichen sind künftig verboten“, Kurier Zeitung, 18.12.2020
<https://kurier.at/chronik/oesterreich/symbol-politik-im-kampf-gegen-den-terror-diese-zeichen-sind-kuenftig-verboden/401133405>, Zugriff: 23.6.2022
- Presseservice Wien
https://twitter.com/PresseWien/status/1533810909679861760?s=20&t=UMTy_QSysi9Qec5JI98_PA, Zugriff: 23.6.2022
- Alles Fotos sind Screenshot aus der Dokumentation „KONFORMISTISCHE REBELLEN“.